



Universal Essential Life

Bewusstseinslagebericht Dezember/Januar 2018/2019

In diesen Zeiten, die vielleicht intensiv sich zeigen, aber im Grunde genau dem entsprechen, was unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten entspricht, sind wir dazu aufgerufen, uns noch weiter Selbst zu verwirklichen und selbst zu befreien. Uns befreien aus den Vorstellungen der Trennung, aus den Egostrukturen und dem falschen Selbstbild, das wir von uns selbst gemacht haben. In der Vergangenheit und in früheren Zeiten war dies entsprechend der damaligen Entwicklungsschritte stimmig und sinnvoll und da musste es genau so sein, doch jetzt passt es nicht mehr und bedarf Veränderung. So, wie wir irgendwann in unserer menschlichen Entwicklung keine Muttermilch mehr trinken, keine Windeln mehr brauchen und nicht mehr nur mit Holzklötzchen spielen wollen. Das ist natürliche Entwicklung, die auf dem Prinzip der Veränderbarkeit, des Werdens-und-Vergehens beruht und sich durch Tod und Geburt zeigt. Entwicklung bedarf immer Veränderung und Veränderung braucht das Ende von etwas, damit etwas Neues geboren werden kann. Perfektionismus überwinden und die Unvollkommenheit als Potential der Weiterentwicklung annehmen.

So sind wir dazu aufgerufen, Kontrolle loszulassen, bei der wir das Leben, unser Leben und uns Selbst nach unseren (Ego)Vorstellungen formen wollen. Nach irrtümlichen Vorstellungen, die unserem Bild entsprechen, das wir uns in früheren Zeiten oder in unserer Kindheit einmal über uns und die Welt gemacht haben, weil wir die Umstände falsch gedeutet haben. So streben wir nach Perfektion, weil wir genau diese Vorstellung erfüllt haben wollen. Das verzerrte Bild, das wir von uns und der Welt haben, ist für uns das perfekte Ideal, nach dem wir streben. Doch die Vollkommenheit liegt in der Unvollkommenheit. Wenn wir der Wahrheit in's Auge blicken, dass ohne eine Unvollkommenheit keine Entwicklung mehr möglich ist und dass alles Erschaffene irgendwo zwischen perfekt und unperfekt liegt, heben wir diese Polarität aus den Angeln und begeben uns in die Mitte, in der alles in seiner Unvollkommenheit bereits perfekt und vollkommen ist. Und diese Sichtweise ermöglicht es erst, wirklich im Hier und Jetzt zu sein und das Leben aus dem, was ist, zu leben. Uns Selbst so anzunehmen, wie wir sind, in jedem Moment die Schönheit des Moments sehen zu können. Die Schönheit in den Umständen, den Menschen, der Welt und besonders in und durch uns Selbst. Dies befreit uns von Perfektionismus und Kontrolle.

Durch diese gewonnene Freiheit kann uns jetzt auch bewusst werden, dass wir die Zügel für unser Leben Selbst übernehmen müssen. Die Opferrolle erkennen und loslassen müssen, bei der wir die Verantwortung für uns und unser Leben an äußere Instanzen, Menschen, Umstände abgeben, irgendwelche Ursachen oder Verantwortliche finden wollen, um die Schuld nach Außen abschieben zu können. Jetzt müssen wir erkennen, dass wir selbst die Zügel für unser Leben übernehmen müssen. Und dafür müssen wir zum Einen selbst fahren können und zum Anderen wissen, wohin wir fahren wollen. Anstatt uns chauffieren zu lassen, um dann dorthin zu kommen, wo andere uns hinbringen, steuern wir selbst. Wir können nicht mehr länger Verantwortung abgeben, Schuld abschieben, Ziele verfolgen, die nicht unsere eigenen sind, uns leben lassen und ein Leben leben, das wir eigentlich nicht wollen. Es liegt an uns, diese Entscheidung zu treffen und die Zügel für uns und unser Leben nun endgültig bewusst zu übernehmen.

In dieser Entscheidung vereinen sich die (Bewusstwerdungs)Prozesse der letzten Monate und erheben uns auf eine neue Ebene des Bewusstseins, der Erkenntnis, der Wahrheit und der Freiheit. Ganz im Fluss der Rauh Nächte.



Universal Essential Life

Denn in dieser Zeit sind die Tore zur Geistigen Welt besonders weit geöffnet und der Abstand zu ihr bildlich besonders gering. Sämtliche anderen Aktivitäten und Ablenkungen ruhen, so dass wir ganz einfach in sie eintreten und Kontakt mit ihr aufnehmen können. Mit dieser Welt, von der wir ein Teil sind und von wo wir kommen. Von der Welt hinter der Welt, von den geistigen Wesen, die auf höheren und feinstofflichen Ebenen den allumfassenden Plan Gottes hierarchisch umsetzen. So sind auch wir als Menschen ein Teil dieser Hierarchie mit einer ganz bestimmten Aufgabe im Weltenplan Gottes. Und in dieser Zeit können wir diesen Plan ein gutes Stück erfüllen, wenn wir die Macht über uns und unser Leben wieder zurücknehmen. D.h., wenn wir unsere Macht nicht mehr als Opfer nach Außen abgeben. Und dafür ist es nötig, dass wir der Wahrheit in's Auge blicken. Dass wir erkennen, wo wir uns verirrt haben, wo wir uns chauffieren haben lassen, wo wir Mitläufer waren, wo wir den bequemeren Weg mitgefahren sind, wo wir unbewusst funktioniert, statt bewusst gelebt haben. Und so vereinen sich die einzelnen Erfahrungsbausteine der letzten Monate zu einem neuen Weltbild, einer neuen Sichtweise auf uns und die Welt, auf andere Menschen und die Schöpfung selbst und richten sich gleichzeitig auf das neue Jahr, auf einen neuen Entwicklungszyklus mit dieser neuen Sichtweise aus.

So finden intensive innere Veränderungsprozesse statt, die uns innerlich neu ausrichten. Die uns dazu bewegen, die alte Sichtweise zu reflektieren, neu zu betrachten, Puzzleteile zusammenzufügen, uns neu auszurichten und durch die Rauhächte in unsere eigene Zukunft zu blicken. Denn es ist auch die Zeit der Visionen für das kommende Jahr. Die Zeit, in der wir Gottes Plan für den nächsten Jahreszyklus, den nächsten Durchlauf durch die Zeichen des Jahreskreises im Geistigen erschauen können. So ist es eine Zeit, in der wir uns fragen können, was für uns für das nächste Jahr ansteht. Was wollen wir im nächsten Jahr und mit der neuen Sichtweise zukünftig leben? Was steht für uns für das nächste Jahr an? Es ist nicht die Zeit der guten Vorsätze, sondern die Zeit der Visionsschau, des Blickes in den Schöpfungsplan. So, wie es früher und in früheren Kulturen noch normal und üblich war. Die gesamte Schöpfung lauscht dem Weltenplan Gottes. Und der Mensch ist das einzige Wesen im ganzen Universum, das die Möglichkeit hat, sich diesem Plan zu widersetzen. Das ist die Möglichkeit, die uns als Menschen durch unsere Individualität geschenkt wurde. Und auch dies entspricht dem Plan Gottes, der ein Wesen erschaffen will, das sich aus freien Stücken heraus dazu entscheiden kann, den Plan Gottes umzusetzen oder auch nicht. Dies dient dazu, zu erkennen und zu erfahren, was Liebe wirklich ist. Denn Liebe ist die Freiheit der Wahl und des freien Willens. Und so wurde und ist uns Menschen die hohe Aufgabe zuteil, diese Freiheit zu erfahren und sie so der gesamten Schöpfungshierarchie bewusst zu machen. Denn bisher gab es das noch nicht. Jedes Wesen der Geistigen Hierarchie, der Geistigen Welt, hatte die Aufgabe, die Liebe zu leben und das zu tun, was von der göttlichen Quelle, von Gott selbst, vorgegeben war. Es war ein unbewusstes Liebesein und ein unbewusstes göttliches Dienen. Erst wir Menschen werden eines Tages als Menschheit diese Freiheit der Liebe leben und so den Schöpfungsplan Gottes umsetzen. Denn nur ein freies Wesen kann wahre Liebe leben, denn Freiheit ermöglicht erst die Liebe, weil Liebe Freiheit lässt.

So können wir uns als Menschen durch das Geschenk des freien Willens, auch gegen Gott wenden, indem wir uns gegen die Liebe entscheiden. Und oft tun wir dies unbewusst. In großen, wie auch in kleinen Dingen, die uns oftmals nicht bewusst sind. Deswegen wird es in dieser Zeit und auch zukünftig immer wichtiger, noch genauer hinzuschauen, uns in noch feineren Dingen zu hinterfragen und uns nicht auf dem Groben, das uns bereits bewusst ist, was wir bereits erkannt haben, auszuruhen. Denn die Entwicklung der Tiefe und der



Universal Essential Life

Umfassenheit der lebendigen, freien Liebe ist, wie alle Schöpfung und Existenz, unendlich und unbegrenzt. Somit ist unsere eigene Entwicklung unendlich und unbegrenzt. Alles ist möglich.

So entwickelt sich in dieser Zeit eine erhöhte Wahrnehmung, mehr Intuition, damit wir die eigenen göttlichen Impulse von denen des Egos, des Verstandes, unterscheiden können. Dies führt zu einer ausgedehnteren Wahrnehmung, besonders Eigenwahrnehmung, die sich noch weiter ausdehnen wird. Denn Wahrnehmung dient dem Erkennen der Wahrheit. Das zu nehmen, was wahr ist. Ungeschminkt, ungeschönt, unverzerrt, einfach so, wie es ist. Und dafür brauchen wir auch eine gewisse Bereitschaft, die Wahrheit zu sehen, sie annehmen zu können (was, wie die Intuition, auch eine weibliche Qualität ist), um dann mit dieser zu gehen und uns nicht in unseren eigenen Geschichten, Erwartungen, Projektionen oder Vorstellungen zu verfangen und verzetteln.

So erlangen wir in diesen Zeiten mehr und mehr Freiheit, was uns ermöglicht, uns Selbst so zu sehen, wie wir sind und uns Selbst so zu leben, wie wir sind. Frei von Erwartungen, Perfektionismus, Opfersein, Schuld, Verantwortungsabgabe. Wir erkennen die Wahrheit, unsere Irrungen und werden frei. Diese Freiheit ermöglicht uns dann wahre Liebe zu leben, uns selbst zu lieben, für das, was wir sind und das zu lieben, was aus dieser Erkenntnis der Wahrheit sich für uns als unsere gottgegebene Aufgabe zeigt. Es erscheint, als würde alles weiter zusammenrücken, Gott uns näher sein, doch in Wahrheit haben wir uns Selbst ausgedehnt und uns ermöglicht, Räume in uns mit uns Selbst zu erfüllen. Denn nicht die Welt, die Schöpfung und Gott sind näher, sondern wir sind weiter ausgedehnt und sie erfüllen bisher unausgefüllte Zwischenräume in uns. Der Raum, der zuvor durch Festigkeiten unseres Egos versperrt und gefüllt war, ist jetzt frei und mit unserem göttlichen Selbst gefüllt. Und dieser Prozess der Erlösung und Erfüllung ist unendlich. Denn Entwicklung und Entfaltung ist unendlich. Und wir sind hier, um unsere Freiheit zu entwickeln, um uns Selbst zu entfalten. Die Freiheit, uns bewusst für die Erfüllung des Planes Gottes zu entscheiden in voller Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Für alles sind wir selbst verantwortlich, was in uns und durch uns in der Welt geschieht und zugleich können wir uns voller Vertrauen dem göttlichen Plan zuwenden, um unsere uns innewohnende Macht dafür einzusetzen und unsere uns zugewiesene Aufgabe zu erfüllen. Wir können eintauchen und uns synchronisieren mit den Ebenen, wo sich die Gegensätze vereinen und es keine Worte mehr beschreiben können, was zu beschreiben wäre.

So können wir uns immer weniger darauf verlassen, dass wir uns auf den Waagen setzen und durch unser Leben gefahren werden, sondern wir müssen jetzt endlich selbst fahren. Wir haben die Führerscheinprüfung für unser Leben bestanden und Gott übergibt uns jetzt die Zügel. Jetzt müssen wir auch entscheiden, wohin wir fahren wollen. Und das wird die nächste Lektion, das Kapitel für das nächste Jahr im Buch unseres Lebens.

Wenn wir unser Ego-Bild des Lebens und der Welt sortieren und in Wahrheit zurecht rücken, können wir den Schöpfungsplan, das Gesamtbild und die einzelnen Teile, sehen und uns in aller Freiheit dafür oder dagegen entscheiden. So, wie wir es auch bisher getan haben und jetzt die Früchte dafür ernten können.

So, wie wir menschlich den Führerschein als Schritt in die Selbstständigkeit feiern und für uns auch gefeiert haben, so dürfen wir jetzt die Übergabe der Zügel an uns feiern und etwas daraus machen.

Wir können unsere Ego-Vorstellungen loslassen, um uns wieder Gottes Gedanken anzuschließen. In aller Freiheit mit unserem freien Willen. Die Zeit des unbewussten Egos



Universal Essential Life

können wir durch unsere bewusste Entscheidung beenden, um unser bewusstes Selbst zu leben.

Und bei dieser Aufgabe ist es ein entscheidender Schritt, dass wir uns erlauben, zu fühlen. Dass wir unsere Bewertungen auf unsere Emotionen und Gefühle ablegen, um frei zu sein, in dem, was wir fühlen. Es gibt keine schlechten Gefühle und wir brauchen auch keine Gefühle leugnen, unterdrücken, weg haben zu wollen, sondern wir dürfen und müssen uns erlauben, ehrlich zu fühlen und Gefühle auszuleben. Sie nicht umgehen zu wollen oder uns die Rosinen unter den Gefühlen herauszusuchen, sondern ohne Vorbehalte und Einschränkung das zu fühlen, das zu erleben, was wir bisher in unseren eigenen Tiefen vergraben haben, um es nie wieder fühlen zu müssen und statt dessen Egomuster als Ablenkungsstrategien auszuagieren, die uns dabei unterstützen, diese Orte der ungewollten und verdrängten Emotionen und Gefühle nicht wieder aufzusuchen. Das ehrliche Fühlen der eigenen unterdrückten, nicht gewollten oder verdrängten Emotionen lässt sie uns befreien und befreit alles, was wir über all die Jahre, Jahrzehnte und Zeiten hindurch an falschen Vorstellungen daran gebunden und darüber gelegt haben. Es ist die emotionale Befreiung unserer Gefühle und das Freilegen alter, überholter Vorstellungen. Doch dafür müssen wir bereit sein, uns unserem Innersten dunklen Loch zu stellen, mit dem Wissen, dass uns nichts geschehen kann, außer Erlösung und Befreiung. Und es sind meist genau diese verdrängten, zugestellten und vergessenen Orte in uns, die, wenn wir sie wieder öffnen, eine enorme Kraft freisetzen, inneres Wissen, Weisheit und Lebensgeister, die uns erst ermöglichen, mit den Zügeln des Wagens unseres Leben an die Orte zu fahren, die in Einklang sind mit uns Selbst und dem göttlichen Plan. Sie befreien unser inneres Navi, unsere innere Landkarte und unsere Fähigkeit, selbst zu fahren. Und wir können entdecken, was Unglaubliches in uns schlummert und gelebt werden möchte.

Der nächste Bewusstseinslagebericht erscheint um den 29.01.2019.